

MONTAG, 17. JÄNNER 2011

Salzburger Nachrichten

WIRTSCHAFT 15

# Der Manager als Traktorfan

**Windhager.** Der Kessel-Erzeuger gibt sich ein neues Design. Christoph Schneiderbauer kümmert sich künftig auch um den US-Markt.

**Aufsteiger**  
der Woche



STEFAN VEIGL

**SEEKIRCHEN (SN).** Bei Windhager wird demnächst vieles neu – vom Logo bis zum Slogan: Aus „Windhager Zentralheizung – Wärme in Perfektion“ wird „Windhager – Wärme mit Zukunft“. In der Heizungsbranche noch relativ neu ist auch Christoph Schneiderbauer (48). Seit 1. September ist der geborene Linzer Kogeschäftsführer beim Seekirchner Traditionsbetrieb mit 450 Mitarbeitern – neben Johann Thalmaier. Schneiderbauer lebte schon bisher in Salzburg, war er doch von 1995 bis 2010 in der Palfinger-Geschäftsführung tätig.

Bei Windhager mit seinen 60 Prozent Exportanteil ist der Betriebswirt auch für den Auslandsvertrieb zuständig – und da passiert einiges: Mit 1. März 2010 wurde im Elsass eine Vertriebsniederlassung gegründet, nächstes Ziel sind die USA. „Das ist ein interessanter



**Christoph Schneiderbauer** vor Windhager-Heizkesseln im Schauraum – die künftig weiter im typischen Windhager Rot gehalten sein werden, aber ein neues Logo bekommen.

Bild: SN/CHRIS HÖFER

Markt, noch betreiben wir Marktforschung und feilen am richtigen Konzept.“

Heuer will Windhager wieder die Umsatzhöhe von 2009 erreichen, nachdem im Vorjahr ein Minus von 20 Prozent verkraftet werden musste wie in der gesamten Branche. Windhager habe darauf unter anderem mit einer Reduktion der Arbeitszeit um fünf Prozent reagiert, „mit aliquoter Lohnkürzung von 1. Juli bis 31. Dezember 2010“, sagt Schneiderbauer. Er freut sich, dass der Kurs von der gesamten Belegschaft mitgetragen worden und diese schlimme Zeit vorbei sei. Aber auch im Krisenjahr 2010 habe man positiv bilanziert, betont der Kogeschäftsführer.

Besonderes Augenmerk legt Windhager auf Pelletskessel,

Schneiderbauer zeigt sich als Fan von erneuerbarer Energie: „Fossile Brennstoffe werden bald zu kostbar zum Verheizen sein.“ Da passt dazu, dass Windhager im März mit dem BioWIN XL den kleinsten Pel-

letskesseltausch“ statt dem derzeitigen „Förderdrehungel“ der Bundesländer.

2008 kaufte eine Investorengruppe das bisherige Familienunternehmen – unterstützt von der Raiffeisenlandesbank OÖ Schneiderbauer: „Das ist sicher ein langfristiges Investment.“

In seiner Freizeit unternimmt der Vater eines 26-jährigen Sohnes Motorradtouren. 2005 tourte er mit Freunden quer durch Namibia. Neuer Lebensmittelpunkt Schneiderbauers ist ein ehemaliger Bauernhof in Neumarkt, den er 2006 gekauft hat und mit seiner Freundin bewohnt. Mitgekauft hat er einen 18er-Steyr-Traktor. Später kam eine alte Heuraupe dazu. „Mit der helfe ich einem Freund jedes Jahr beim Heuen. Das ist urige, echte Arbeit.“

„Heuen ist urige, echte Arbeit. Ich helfe einem Freund dabei.“

**Christoph Schneiderbauer**  
Manager

letsbrenner der Welt auf den Markt bringen will – passend für Niedrigenergiehäuser. Was der Manager in puncto Klimaschutz vermisst, ist „eine transparente Bundesförderung für